

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 9. Donnerstag, den 9. Januar 1823.

Schulfestlichkeit.

(Verspätet.)

Der 6. December wurde auf unserer Nicolai-Schule herkömmlich als ein jährliches Schulfest gefeiert, weil dieser Tag, von katholischen Zeiten her, dem heiligen Nicolaus, dem Schulpatron unserer von ihm benannten Kirche und Schule, im Kirchenkalender gewidmet ist. Die Form der Feier, welche nicht bestimmt war, wechselte früherhin. Seit 1821 aber, dem Jahre der Reformation dieser Anstalt, werden von Schülern, welche nach einer vorgängigen Prüfungsschrift von den Lehrern ausgewählt werden, fremde oder selbst gefertigte Reden, Declamationen gehalten oder Gedichte in neuern oder den beiden alten Sprachen recitirt. Auch werden an diesem Tage an die vorzüglichsten Schüler 24 Geld- und Bücherprämien aus den Mitteln E. E. Hochweisen Rathes — die Interessen von 4000 Thlr. Capital — vertheilt. Diese Prämienvertheilung, welche auch zu Johanni statt findet, geschieht nach pädagogischen Grundsätzen und den von dem Herrn Schulvorsteher zu genehmigenden Vorschlägen der Lehrer.

Auch verwichenen 6. Dec. 1822 wurde das Fest, zu welchem der Herr Rector,

M. Forbiger, eingeladen hatte, auf die angegebene Weise begangen. Zwei Primaner declamirten nach freier Wahl ausgearbeitete Gedichte; der eine ein deutsches, der andere ein lateinisches. Nach diesen trat ein Secundaner auf, welcher seine am besten ausgefallene Prüfungsschrift recitirte. Diesem folgte ein Tertianer, welcher eben so ausgezeichnet worden war. Ein anderer Schüler dieser Classe, welcher ebenfalls seine Prüfungsschrift gut gearbeitet hatte, sprach zum Schlusse der Feier das Gedicht Schillers: die vier Weltalter. Zuletzt machte der Herr Rector die Namen der Schüler bekannt, welchen die Prämien zuerkannt worden waren. Die Zahl der Gäste, welche ihre Theilnahme an den Fortschritten der Schüler und dem Gedeihen der Anstalt überhaupt bewiesen, war diesmal, wahrscheinlich der ungünstigen Witterung wegen, nicht sehr groß.

Wöge die Feier dieses Schulfestes auch in Zukunft den edlen Bewohnern Leipzigs, welche sich des Besites rein wissenschaftlicher Institute erfreuen, zur Einladung dienen, durch ihre Gegenwart die Jugend in ihren rühmlichen Bestrebungen zu belohnen und zu ermuntern.

Dreißilbiger Logogryph.

(Beschluß).

1. 5. 4. 5. ein lateinisches Wort, welches anzeigt, was du bist.

4. 2. 7. ein fröhlicher Zeitabschnitt im Lenze.

8. 1. 8. ein heiliges Verhältniß, das der Menschheit ihre Fortdauer giebt.

2. 4. 5. 3. ist, der Mythe nach, ein Gott, dem gar viele huldigen.

6. 7. 8. die schlimmste Antwort auf die Frage: wenn man das große Loos gewinnen werde?

5. 1. 6. 8. deutet auf etwas Fehlendes hin.

1. 2. 7. 6. ein einladender Ort, der uns im Sommer den kühlendsten Schatten gewährt.

3. 1. 5. 6. 8. ein großer Fluß in Frankreich.

8. 7. ist 1) ein Ausruf der Freude; 2) derjenige Raum, in dem einst alles Feder- und Vieh wohnte.

3. 2. 7. 6. ein Grenzzeichen zwischen Feldern und Wiesen etc.

3. 1. 8. 7. 6. einer der bekanntesten und größten Flüsse in Europa.

1. 8. 3. 5. eine Priesterin der Venus, deren Geschichte von vielen Dichtern besungen worden ist.

1. 2. 4. 8. 6. ein Werkzeug, Fische zu fangen.

1. 2. 4. 4. 8. 3. ein Ding von Eisen, das oft mit demselben zu thun hat.

2. 6. beginnt meistens die Aufschrift eines Briefes.

5. 3. 7. 5. 6. der Name des schönsten Sternbildes.

1. 5. 4. 8. 3. ein griechischer Dichter.

4. 2. 7. 6. ein schiffbarer Fluß, welcher sich in den Rhein ergießt.

4. 7. 3. 2. 8. der Name eines Sterns im Sternbilde des Botes.

R. S.

A n f r a g e.

Lebt die ehemalige Wunderdoctorin zu Schönbrunn, bei Nitweide, noch? Wie konnte sie sich so großes Zutrauen erwerben und so viel Aufsehen erregen?

E r w i d e r u n g.

Dem anonymen Einsender einer sehr unbescheidenen Anfrage in Betreff des Logogryphen im gestrigen Stück d. Tagebl. soll genügend geantwortet werden, sobald es ihm gefällig seyn wird, seinen Namen abzugeben bei der

Redaction des Tageblattes.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 10ten: ein Stündchen in Pyrmont. Hierauf: zwei Worte. Zum Beschluß, zum Erstenmale: der Educationsrath, Post von Kosebue.

Sonnabend, den 11ten: der Bräutigam aus Mexiko. (Mit aufgehobenem Abonnement).

Sonntag, den 12ten: Preziosa.

Zw

und
Con

zu h
und
3. d
reite
à 6
L
Mei

nur
voll

bere
Ba
unt
ros
tine
à 1
Au

fol
un

W
die
ne

er

**Zwölftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses,
heute, den 9. Januar.**

Erster Theil. Symphonie, von Andreas Romberg. (D dur). — Scene und Arie, aus Medea, von Naumann, gesungen von Mad. Kraus-Wranizky. — Concert für die Flöte, von Lindpaintner, vorgetragen von Hrn. Belcke.
Zweiter Theil. Der Winter, aus den Jahreszeiten, von J. Haydn.

Allgemeinnützige Ankündigung. Bei mir hier Endesgenanntem ist für 1 Thlr. zu haben: Theoretisch-praktische Anweisung, wie man an sich selbst auf die einzig sicherste und gründlichste Art; 1. die sämtlichen syphilitischen Uebel; 2. alle üble Folgen der Onanie; 3. die mehresten Ausschläge; 4. Hypochondrie u. s. w. heilen kann. Auch ist bei mir der bereits von allen Seiten hinreichend gut bekannte Gesundheits-Schnupftabak, in Bleikapseln à 6 Gr.; und dergleichen $\frac{1}{2}$ Pfund à 1 Thlr.; das ganze Pfund 4 Thlr. gerechnet zu haben.
Leipzig im Jahre 1823. S. H. Burgheim, Doctor medicinae alhier.
Meine Wohnung ist auf dem neuen Neumarkt, Nr. 21, 1 Treppe hoch, am Preußergäßchen.

U h r e n v e r k a u f

Mein Lager aller Sorten Uhren ist wieder auf das Vollständigste sortirt, wobei ich die nur möglichst niedrigen Preise festgesetzt habe, auch ist noch eine Partie von den sehr geschmackvollen Stuhuhren auf Federn schlagend à 12 Thlr. 12 Gr. das Stück, zu haben, bei
C. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 356.

Verkauf. Baumwollenes Garn à 14—24 Gr., seidene Tücher von 6—8 Gr., größere dergl. à 10—12 Gr., weiß und schwarz wollenes Garn von 19—26 Gr., ff. italienische Wachsmasken, Gold- und Silberstoffe, dergleichen Schnuren und Franzen, Umschlagetücher unter der Hälfte des Preises; cattune Schnupftücher von 1—3 Gr., Woll-Cords à 9—14 Gr., rosa Cattune à 2 $\frac{1}{2}$ —3 Gr., Flanelle à 2 $\frac{1}{2}$ —5 Gr., franz. Batiste à 22—96 Gr., $\frac{1}{4}$ br. Pevinet à 6—7 Gr., $\frac{3}{4}$ brt. dergleichen à 4—8 Gr., Purpurtücher à 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Gr., Windsorseife à 1—1 $\frac{1}{4}$ Gr., Haar-Sohlen, Chocolate à 4 $\frac{1}{2}$ —10 Gr., Hayfan-Thee à 20—40 Gr., und Angel-Thee à 40—80 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Eben habe ich ganz schöne Aустern erhalten, welche ich sehr billig verkaufe.
Peter Mantel.

Anerbieten. Ein junger Mensch, der einige Stunden des Tages übrig hat, wünscht solche dazu anzuwenden, Unterricht in der Musik, besonders im Generalbaß, Clavierspielen und auch Singen zu ertheilen. Name und Logis zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Sollte Jemand geneigt seyn, sich eines zweispännigen Hamburger Wagens mit Verdeck, unentgeltlich zu einer Reise nach Erfurt, Gotha oder Weimar zu bedienen, der wird bei dem Unterzeichneten das Weitere über das Abgeben des Wagens an einem der gedachten Orte erfahren.

J. P. von Falkenstein, (wohnhaft im Grimma'schen Zwinger Nr. 766.)

Zu vermieten ist ein Lokal, sehr passend für ein Waarenlager. Das Nähere zu erfragen in Barthels Hof am Markte, 1 Treppe.

Vermiethung. Mehrere Stuben an ledige Herren, in der Stadt und in den Vorstädten, mit und ohne Meubels, in und außer den Messen, sind von jetzt oder nächste Ostern an zu vermietthen, durch das Comptoir für Locale, am Fleischerplatz Nr. 988.

Gesucht. Wer einen verheiratheten jungen Menschen, der mit guten Empfehlungen versehen ist, als Bedienten oder als Markthelfer brauchen kann, wird höflichst gebeten, seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesuch. Jemand, der den 14. d. M. über Frankfurt a. M., Aachen und Brüssel nach Calais reist, wünscht einen Wagen zu finden, welcher in einem obbesagter Derter abgeliefert werden soll. Hierauf Reflectirende wollen die Adresse gefälligst in der Expedition dieses Blattes einreichen.

Vertauscht. Es ist am 6. Januar beim Valle im Gewandhause ein Hut, der an einem kleinen rothen Fleck im Hutfutter kenntlich ist, vertauscht worden. Wer solchen aus Versehen ergriffen hat, wird höflichst ersucht, ihn auf dem Comptoir von Herrn Heinr. Küstner und Comp. abzugeben.

Verloren. Es ist am 6. d. M. Abends von 5 bis 6 Uhr ein Säckchen mit 21 bis 22 Thaler in diversen preuß. Münzen, welches in ein leinenes Tuch, und dieses wieder in einen Quersack gewickelt war, von der Sandgasse zum Grimma'schen Thore herein bis in die Hainstraße, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieß in der Hainstraße gegen ein Douceur von 5 Thlr., Nr. 204 in Campens Hofe, links eine Treppe hoch, abzugeben.
C. G. Bahndorf.

Thorzettel vom 8. Januar.

Grimma'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Jena'sche f. Post	6
Dr. Rfm. de Mant, v. Bordeaux, im h. de R.	6	Nachmittag.	
Dr. Hofr. Riffel, v. Dresden, im h. de R.	6	Ginf. franz. Cabinets. Courier, v. Paris, p. d. 2	
Vormittag.		Peters Thor.	U.
Die Dresdner r. Post	6	Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Diligence: Dr. v. Schönberg u. Gesellschaft, Stud., v. hier, von Dresden zurück	7	Dr. D. Uhlemann, v. Zeiß, im gr. Schilde	6
Halle'sches Thor.	U.	Die Coburger f. Post	10
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Magdeburger f. Post	4	Dr. Rittmstr. Jäger, v. Zeiß, b. Wieprecht	2
Kanstädter Thor.	U.	Hospital Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Gutebes. Dahlenrieder, v. Stuttgart, in den 3 Lilien	5	Dr. Rfm. Weinert, a. Delenig, v. Borna, in Hommels Hause	5
		Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener r. Post	1

Bitte. Zur Aufrechthaltung nöthiger Ordnung müssen wir diejenigen respectiven Interessenten, welche, nach Angabe der Herumträger, das Tageblatt willkürlich bezahlen, ergebenst bitten, sich, wie die übrigen, die vierteljährliche Vorauszahlung gütigst gefallen zu lassen; dagegen es uns aber auch gefälligst anzuzeigen, wenn sie etwa von den Ueberbringern nicht pünktlich bedient werden sollten.

Die Expedition des Tageblattes.

Berec
Ob
tischen
land e
der sie
uns d
entrei
noch g
doch d
sie un
so mü
daß w
den t
auf ei
und n
den.
den S
ihren
d. h.
zustell
munte
eben
in der
zufüh
große
könne
in un
schon